

„Problem Bahntrasse“ gemeinsam stemmen

Bürgerinitiative „Pro Brachtal“ stellt Gemeindevertretern die Konsequenzen des Trassenausbaus vor

Brachtal (dl). „Nur gemeinsam sind wir stark“: Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Lutz Heer, forderte nach den Ausführungen des Vorsitzenden der Bürgerinitiative „Pro Brachtal“ (BI), Volker Lemcke, die Bürgerverepäter auf, die Interessen der Gemeinde beim Bau einer neuen Bahntrasse mit politischem Druck und intensiver Öffentlichkeitsarbeit einmütig zu vertreten. Heer hatte die Sitzung am Montagabend unterbrochen, um den Vorsitzenden der BI zu Wort kommen zu lassen.

Lemcke erläuterte, warum die Entscheidung der Bahn, welche

Streckenführung sie beim Bau einer neuen Trasse auswählt, für Brachtal so große Bedeutung hat. Unabhängig von der zusätzlichen Lärmbelastung durch den Zugverkehr könne Brachtal in der Bauphase in den 2020er Jahren über einen Zeitraum von mehreren Jahren durch drei Großbaustellen „vor der Haustür unter anderem auch verkehrstechnisch lahmgelegt werden“. Wenn die bereits im Pendlerverkehr schon überlasteten Straßen noch zusätzlich mit Lastwagen „im Minutentakt befahren“ würden, sei neben der Dauerlärm- und Schmutzbelastung das Verkehrschaos perfekt. Welche

Trasse die Bahn präferiere, sei derzeit völlig unklar. „Von Offenheit und Transparenz seitens der Bahn ist aktuell keine Rede mehr“, bedauerte Lemcke. Den Vorschlag der Bürgerinitiativen, zusätzlich die sogenannte Variante VIII mit einem Ausbau der Bestandsstrecke zu prüfen, habe die Bahn ignoriert. Es gebe derzeit Anzeichen dafür, dass die Bahn am 5. März eine Entscheidung veröffentlichen könnte. Sicher sei das nicht.

Für ein gegebenenfalls erforderliches, unabhängiges Gutachten zu den Plänen der Bahn wurden vom Kreistag entsprechende Mittel in

den Haushalt eingestellt (die GNZ berichtete). Darüber habe Landrat Thorsten Stolz die Bürgerinitiativen unterrichtet. Lemcke sieht die BIs, die für die Kontaktpflege mit Landrat und Kreistag einen Verbund gegründet haben, durch die bisherigen Treffen mit allen politischen Parteien gut aufgestellt. Mit einem erneuten Kontakt zum Verkehrsministerium wollen die Initiativen auch hier im Gespräch bleiben. Sollte die Bahn eine problematische Trasse präferieren, so würden die BIs zu einer Großkundgebung beziehungsweise Demonstration aufrufen, kündigte Lemcke an.